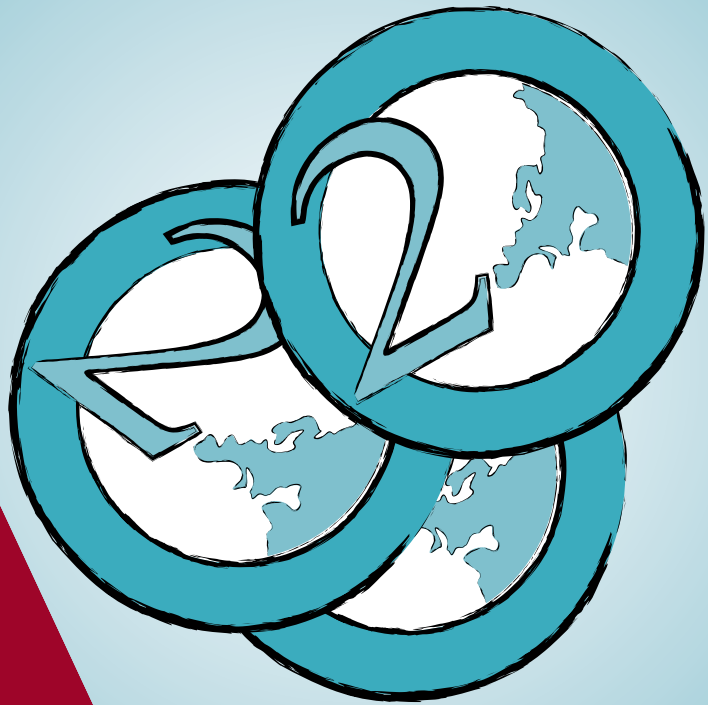


Elternarbeit kompakt

Haushalten lernen durch Taschengeld



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
Stubenring 1, 1010 Wien
Telefon: +43 1 7 11 00-862501
E-Mail: verbraucherbildung@sozialministerium.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Redaktion:
SCHULDNERHILFE OÖ
E-Mail: linz@schuldner-hilfe.at

Herstellungsort: Wien
Coverbild: © Rudolf Mitter
ISBN: 978-3-85010-585-9
Bildnachweis: wie jeweils angeführt

Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Ein Nachdruck ist ausschließlich zu nicht kommerziellen Zwecken und nur unter Quellenangabe gestattet.

Haftungsausschluss:
Die Informationen der Unterlagen wurden sorgfältig geprüft und recherchiert. Es wird jedoch keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen.

Haftung für Links:
Es wird darauf hingewiesen, dass wir auf Inhalte angeführter Links keinen Einfluss haben und daher auch keine Haftung dafür übernehmen können. Diese Links wurden sorgfältig geprüft und werden regelmäßig aktualisiert. Jedoch kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, richtig und in letzter Aktualität dargestellt sind. Dies gilt insbesondere für alle Verbindungen („Links“) zu anderen Websites, auf die direkt oder indirekt verwiesen wird.

Bestellinformationen: Kostenlos zu beziehen über das Broschürenservice des BMSGPK unter <https://broschuerebservice.sozialministerium.at/>

Inhalt

Einleitung & Anliegen	5
Worum es bei „Elternarbeit kompakt“ geht	6
Themenbereiche.....	6
Einsatz der Unterrichtsmaterialien.....	7
Empfohlene Schulstufe.....	7
Vertiefende Lernmaterialien für Zuhause.....	7
Bestellmöglichkeit.....	7
Einsatzmöglichkeiten.....	7
Materialien.....	8
Die Broschüren „Elternarbeit kompakt“.....	8
Themenkarten für Eltern.....	8
Allgemeines zum Taschengeld	9
Zum Thema „Haushalten lernen durch Taschengeld“	9
Empfohlene Schulstufe.....	10
Ziel/Anliegen.....	10
Zeiteinteilung.....	10
Materialien.....	11
Vorbereitungen.....	11
Ablauf der 20 Minuten.....	12
1. Gruppenarbeit und Plenum zu Haushalten lernen durch Taschengeld (ca. 15 Minuten).....	12
2. Präsentation von Tipps zum Taschengeld (ca. 5 Minuten).....	14
Informationen zur Gruppenarbeit	15
Mögliche Antworten zur Kinderperspektive.....	15
Mögliche Antworten zur Erwachsenenperspektive.....	15

Tipps im Umgang mit Taschengeld	16
Tipp 1: Eltern und Kinder klären gemeinsam, wofür das Taschengeld bestimmt ist.....	16
Tipp 2: Die Höhe des Taschengeldes wird gemeinsam besprochen.....	16
Tipp 3: Taschengeld wird pünktlich und regelmäßig ausbezahlt.....	16
Tipp 4: Zu schnell ausgegebenes Taschengeld wird nicht ersetzt.....	17
Tipp 5: Taschengeld wird nicht von guten oder schlechten Leistungen abhängig gemacht.....	17
Unterrichtsmaterial	18
Weiterführendes Material & Links	22
www.rataufdraht.at.....	22
Arbeitsgemeinschaft-Finanzen.de.....	22
Tabellen zur Taschengeldhöhe.....	22
Informationen und Richtwerte.....	22
Schuldnerhilfe OÖ.....	23
Kooperationspartner	27

Einleitung & Anliegen

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen!

Die vorliegenden Materialien „*Elternarbeit kompakt*“ bieten Ihnen Impulse und Anregungen, um unkompliziert mit Eltern über konsumentenpolitische Alltagsthemen ins Gespräch zu kommen und anschließend an diesen konstruktiv weiterzuarbeiten.

Konsum-, Medien- und finanzielle Allgemeinbildung stellen grundlegende Alltagskompetenzen in der heutigen Zeit dar und müssen von klein auf erlernt werden. Wichtige Orte, sich diese anzueignen, sind einerseits die Familie und andererseits die Schule.

Dabei gibt es viele Berührungs- sowie Anknüpfungspunkte im Schulalltag, was lebensnahe Konsument:innenthemen betrifft. Die Achse Lehrkräfte (Schule) → Schüler:innen → Eltern ist in diesem Zusammenhang stark gefordert und das gemeinsame Ziehen an einem Strang bringt für alle betroffenen Parteien Vorteile.

Es bleibt jedoch oft für eine ausführliche Auseinandersetzung mit konsumentenpolitischen Alltagsthemen, die zum Teil von hoher Relevanz für alle Beteiligten sind, wenig Platz und Zeit.

Eines steht fest: Sowohl die Schule als Organisation, die Lehrkräfte, die Eltern sowie die Schüler:innen sind im wirtschaftlichen Gefüge als Konsumentinnen und Konsumenten aktiv. Es ist also ein großer Erfahrungsschatz vorhanden, der geteilt und mit neuen Perspektiven, Ideen und Wissen im gegenseitigen Austausch angereichert werden kann.

Worum es bei „Elternarbeit kompakt“ geht

Mit folgenden Fragestellungen setzen sich die Materialien auseinander:

- **Lehrer:innen & Multiplikator:innen**
 - Welche Themen und Probleme mit Schüler:innen und Eltern sind vorhanden?
 - Wo gibt es mögliche Konfliktfelder und Klärungsbedarf bzw. wo werden Lösungsansätze gefordert?
 - Was betrifft den eigenen Unterricht und/oder die gesamte Schule?

- **Eltern & Erziehungsberechtigte**
 - Mit welchen Themen und Konfliktbereichen sind sie im Bezug auf die Schule konfrontiert? → z. B. Handynutzung in der Schule, Markenzugehörigkeit, Cyber-Mobbing, Geld für Schulveranstaltungen, ...

- **Schüler:innen**
 - Wie und wobei können Lehrkräfte und Eltern die Schüler:innen bzw. ihre Kinder unterstützen, um z. B. folgende Kompetenzen zu entwickeln:
 - Bewusstsein für Geld und dessen Wert
 - Kritischer Umgang mit digitalen Medien
 - Sinnvolle Nutzung und bewusster Umgang mit dem Smartphone
 - Auskommen mit dem Taschengeld
 - Entwicklung von Kompetenz im Umgang mit Werbung

Themenbereiche

Folgende fünf Themen werden als „Elternarbeit kompakt“ zu je 20 Minuten angeboten:

- Nutzung digitaler Medien (1. bis 4. Schulstufe)
- Smartphone (3. bis 5. Schulstufe)
- Haushalten lernen durch Taschengeld (3. bis 8. Schulstufe)
- Werbung & Konsum (6./7. Schulstufe)
- Das erste Konto (7./8. Schulstufe)

Einsatz der Unterrichtsmaterialien

Die Themen sind einzeln einzusetzen und voneinander unabhängig. Bei Möglichkeit bzw. bei Bedarf sind sie auch gut kombinierbar.

Empfohlene Schulstufe

Die ausgewählten Themen versuchen an den jeweiligen Lebenswelten der Jugendlichen in den genannten Altersstufen anzuknüpfen. Daraus ergeben sich Empfehlungen für bestimmte Schulstufen.

Vertiefende Lernmaterialien für Zuhause

Neben der didaktischen Aufbereitung durch die Lehrkraft bzw. den:die Moderator:in erhalten die Eltern eine Themenkarte. Ein Impuls bzw. eine Fragestellung auf der Rückseite gibt den Eltern die Möglichkeit, sich mit ihren Kindern weiter mit dem Thema zu beschäftigen.

Bestellmöglichkeit

Die Unterlagen können über das Broschürenservice des Sozialministeriums unter www.sozialministerium.at/broschuerenservice bestellt werden.

Einsatzmöglichkeiten

- beim Eltern-/Klassenforum
- bei Elternabenden
- bei Veranstaltungen des Elternvereins
- bei Schulprojekten
- bei schulischen Schwerpunktveranstaltungen

Materialien

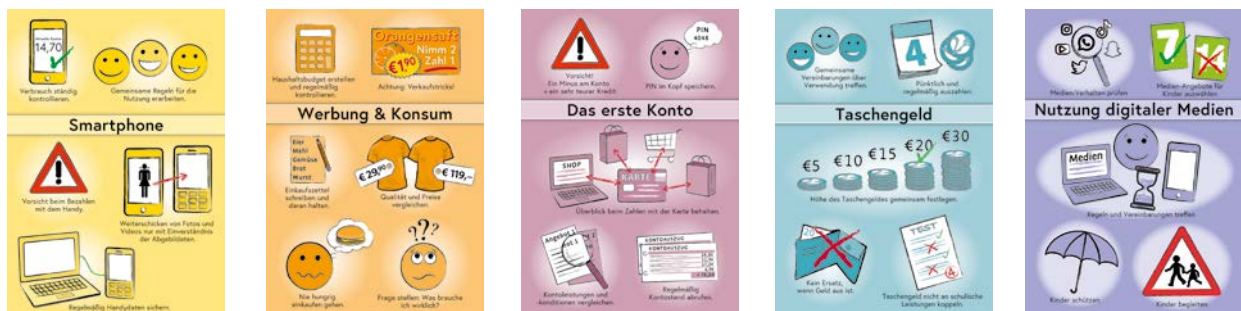
Die Broschüren „Elternarbeit kompakt“

Die Broschüren bestehen jeweils aus einer Anleitung, dem Ablauf und den Moderationsmaterialien.



Themenkarten für Eltern

Pro Thema gibt es jeweils eine Karte im Postkartenformat.



Allgemeines zum Taschengeld

Geld ist in allen Familien ein Thema und nur wenn Kinder frühzeitig den richtigen Umgang mit (beschränkten) Geldmitteln lernen, können sie im späteren Leben verantwortungsbewusst mit dem eigenen Einkommen umgehen.

Die Praxiserfahrungen aus der Überschuldungsprävention zeigen, dass in Familien nur sehr wenig über das eigene Finanzgebahren gesprochen wird und dass das Konzept Taschengeld immer weniger Anhänger:innen findet. Viele Kinder bekommen Geld, wenn sie es brauchen, also bei Bedarf, unregelmäßig und auf Nachfrage.

Somit ist es diesen Kindern nicht möglich, wichtige Gelderfahrungen zu machen, z. B. das Einteilen von vorhandenem Geld lernen, das Gewichten und Reihen von Wünschen oder die Erfahrung, dass geliehenes Geld wieder zurückgezahlt werden muss. All das kann gelernt werden, wenn Kinder und Jugendliche regelmäßig Taschengeld bekommen. Dadurch erhöht sich die Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen.

Zusätzlich wird die realistische Einschätzung des Geldwertes gefördert. Es können wichtige Lernerfahrungen in Bezug auf das persönliche Haushalten in einem geschützten Raum gemacht werden und die Vorstellung „Es gibt IMMER Geld, wenn ich eines brauche“ tritt in den Hintergrund.

Zum Thema „Haushalten lernen durch Taschengeld“

Kinder im Alter ab ca. 8 Jahren beginnen eigenständig Aktivitäten zu planen und Freizeitentscheidungen zu treffen. Unternehmungen ohne Eltern, dafür mit dem Freundeskreis werden in diesem Alter immer wichtiger. Oft sind diese Aktivitäten mit Konsum und Geld ausgeben verbunden, wie z. B. gemeinsam mit Freundinnen und Freunden ein Eis essen oder ins Kino zu gehen oder eine vereinbarte Zeit im Shoppingcenter zu verbringen.

Neben den Eltern sind Pädagoginnen und Pädagogen eine wichtige Instanz, die sich mit den Kindern zum Thema Umgang mit Geld auseinandersetzen – vor allem durch das aktive Fördern der finanziellen Allgemeinbildung sowie von konsumrelevanten Kompetenzen, die Teile der ökonomischen Bildung darstellen.

Darüber hinaus sind Lehrkräfte oft mit starkem Konkurrenzverhalten und Auseinandersetzungen unter Schüler:innen in Bezug auf Geld im Schulalltag konfrontiert, was starken Diskussionsbedarf im Klassenverband verursachen kann.

Aber auch auf der Achse Lehrkräfte-Eltern ruft das Thema Geld so manche Diskussion hervor, wenn z. B. kein Geld für Ausflüge, Veranstaltungen oder Anschaffungen für die Schule in den Familien vorhanden ist. Gemeinsame Schulveranstaltungen bieten eine große Chance, das Miteinander im Klassen- und Schulverband positiv zu beeinflussen. Tatsache ist, dass durch mangelnde finanzielle Spielräume der Eltern oft Schulveranstaltungen gekürzt werden bzw. gar nicht stattfinden können.

In der Schule kommt dem Thema Haushalten bzw. Geld einteilen somit eine wesentliche Bedeutung zu. Je früher das Thema Haushalten angesprochen und bearbeitet wird, desto leichter fällt es den Schüler:innen, sich hier lebenspraktische Kompetenzen anzueignen. Denn auch in Geldangelegenheiten gilt das Sprichwort: „Früh übt sich, wer ein Meister werden will.“

Empfohlene Schulstufe

3. bis 8. Schulstufe → (Alter 8 bis 14 Jahre)

Ziel/Anliegen

- Reflexion von Lerneffekten durch Taschengeld auf das Geldverhalten der Kinder und Jugendlichen
- Kennen lernen positiver Auswirkungen von Taschengeld aus der Kinder- und jungen Erwachsenen-Perspektive
- Aufzeigen von Chancen zum Transfer der Lerneffekte ins Erwachsenenalter
- Informationsgewinn für Lehrkräfte und Eltern in Bezug auf das Thema Haushalten und Taschengeld

Zeiteinteilung

- 15 Minuten Gruppenarbeit und Plenum Haushalten lernen durch Taschengeld
- 5 Minuten Präsentation Tipps zum Thema Taschengeld

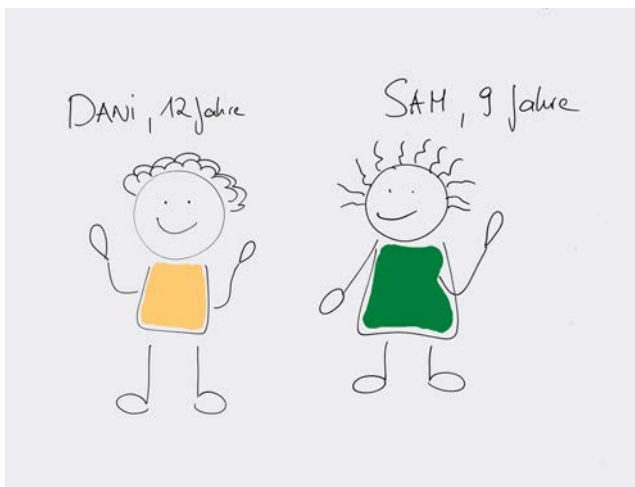
Materialien

- Ansichten mit Strichfiguren für die Einstiegsübung (wie z.B. an der Tafel, am Whiteboard, auf Plakaten o.ä.)
- A6-Kärtchen und Schreibgeräte
- Präsentationsmedium für Tipps zum Taschengeld z. B.
 - über Beamer
 - oder Smartboard
 - oder durch A4-Ausdrucke
- Themenkarte Taschengeld in Teilnehmer:innenzahl

Vorbereitungen

- Bestellen der Themenkarten zu Haushalten lernen durch Taschengeld beim Broschürenservice des Sozialministeriums unter www.sozialministerium.at/broschuerenservice
- Erstellen der beiden Ansichten mit Strichfiguren für die Einstiegsübung bzw. Möglichkeit zur Präsentation der beiden Bilder vorbereiten:

Bild 1: Kinderperspektive



© SCHULDNERHILFE OÖ

Bild 2: Junge Erwachsenen-Perspektive



© SCHULDNERHILFE OÖ

- Vorbereitung der PowerPoint-Präsentation Tipps zum Taschengeld bzw. Ausdrucken/Kopieren dieser auf Papier
- Wenn PowerPoint-Präsentation, dann Vorbereiten der Technik
- **Bei Bedarf:** Bestellen von weiteren Themenkarten („Smartphone“, „Werbung & Konsum“, „Nutzung digitaler Medien“, „Das erste Konto“) beim Broschürenservice des Sozialministeriums unter www.sozialministerium.at/broschuerenservice und Auflegen zur freien Entnahme für die Eltern

Ablauf der 20 Minuten

1. Gruppenarbeit und Plenum zu Haushalten lernen durch Taschengeld (ca. 15 Minuten)

Taschengeld ist ein sehr wirkungsvolles Instrumentarium, um sich mit dem Haushalten mit Geld und der Priorisierung der eigenen Wünsche und Bedürfnisse auseinanderzusetzen. Durch die Kleingruppenarbeit und das anschließende Plenum wird den Eltern die Möglichkeit geboten, wichtige Lerneffekte, die durch regelmäßig gegebenes Taschengeld im Kindes- und Jugendalter erzielt werden können, zu reflektieren. Ebenso soll die Übung den Transfer der Lerneffekte vom Kindes- auf das Erwachsenenalter aufzeigen und Informationen zum Thema Taschengeld vermitteln.

- Die Moderatorin bzw. der Moderator beginnt mit den Ansichten der Strichfiguren. Die Eltern werden gebeten, sich folgende Situationen vorzustellen:
 - **Situation 1:**
Sam, 9 Jahre, Volksschulkind und Dani, 12 Jahre, Schülerin einer Mittelschule → beginnende Erfahrungen mit eigenem Geld
 - **Situation 2:**
Beide Kinder 10 Jahre älter → Sam 19 Jahre und Dani 22 Jahre → beide am Übergang zum selbständigen Leben (eigenes Auto, erste eigene Wohnung etc.)
- Im nächsten Schritt bilden die Eltern Zweier- oder Dreier-Gruppen. Jede Elterngruppe erhält von der Moderatorin bzw. dem Moderator einige A6-Kärtchen und Schreibgeräte.
- Anschließend sollen die einzelnen Elterngruppen die beiden unten angeführten Fragen nacheinander kurz diskutieren und ihre Antworten auf die Kärtchen (eine Antwort pro Kärtchen) notieren.
 - **Frage 1 (Kinder-Perspektive):**
Welche wichtigen Lernerfahrungen können Sam und Dani durch regelmäßig gegebenes Taschengeld machen?
 - **Frage 2 (Erwachsenen-Perspektive):**
Welche positiven Auswirkungen kann das auf Sam und Dani im Erwachsenenalter haben?

Bild 3: Perspektiven-Plakate für Kinder bzw. junge Erwachsene



© SCHULDNERHILFE OÖ


- Wenn alle Gruppen fertig sind, platzieren die Eltern ihre Antwortkärtchen zu den jeweiligen Bildern.
- Die Moderatorin bzw. der Moderator bzw. die Eltern selbst lesen die genannten Antworten der Elterngruppen vor – zuerst die Kinder-Perspektive, danach die Erwachsenen-Perspektive.
- Die Moderatorin bzw. der Moderator ergänzt bei Bedarf durch die Informationen zur Gruppenarbeit (siehe ab Seite 15).

2. Präsentation von Tipps zum Taschengeld (ca. 5 Minuten)

In dieser Sequenz gibt die Moderatorin bzw. der Moderator den Eltern Tipps rund um das Thema Taschengeld. Die Eltern sollen angeregt werden, zu Hause diese neuen Informationen gemeinsam mit ihren Kindern zu reflektieren und einen Taschengeldvertrag zu erstellen.

- Die Moderatorin bzw. der Moderator stellt die Tipps zum Taschengeld z. B. mittels PowerPoint-Präsentation oder Plakaten vor (vgl. Informationen zur Gruppenarbeit ab Seite 15).
- Beim Tipp „Taschengeld gemeinsam bestimmen“ verweist sie bzw. er auf die Themenkarte Taschengeld. Auf dieser ist eine Taschengeldvereinbarung zwischen Eltern und Kindern vorformuliert und kann behilflich beim Erstellen sein.

Bild 4: Postkarte: Taschengeld-Vereinbarung

<p>Liebe:r!</p> <p>Unsere Taschengeld-Vereinbarung</p> <p>Geführt am:</p> <p>Vereinbart von: +</p> <p>Betrag in Euro:</p> <p>Auszahlung am:</p> <p><input type="checkbox"/> Wöchentlich <input type="checkbox"/> Monatlich</p> <p>Verwendung für:</p> <p>Gültig bis:</p> <p>..... Unterschrift Unterschrift</p> <p style="text-align: center;">Dein:e</p> <p>PS: Weitere Informationen zum Thema Geld findest du auf www.konsumentenfragen.at</p> <p><small> Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz</small></p> <p><small>schuldner- hilfe.at ÖBERÖSTERREICH</small></p>	 <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
---	---

- Als Abschluss erhalten die Eltern die Themenkarte Taschengeld zur weiteren Vertiefung.
- Die Themenkarten zu den anderen Themen liegen nach Bedarf zur freien Entnahme auf.

Informationen zur Gruppenarbeit

Mögliche Antworten zur Kinderperspektive

Welche wichtigen Lernerfahrungen können Sam und Dani durch regelmäßig gegebenes Taschengeld machen?

- Kinder lernen zu sparen, einerseits ohne konkretes Sparziel wie z. B. Sparen, weil Geld übrig ist, in die Spardose, oder andererseits Sparen mit konkretem Sparziel wie z. B. Sparen auf ein großes Spielzeug, auf ein neues Rad oder ähnliches.
- Kinder lernen zu planen.
- Kinder lernen, sich Geld einzuteilen.
- Kinder erkennen, dass Geld nur begrenzt zur Verfügung ist.
- Kinder lernen die Situation kennen, dass man sich etwas nicht mehr leisten kann, weil das Taschengeld eventuell zu schnell ausgegeben wurde.
- Kindern lernen auf die finanzielle Situation der Familie Rücksicht zu nehmen.
- Kinder lernen den Wert des Geldes und Grundlagen zum Geldkreislauf kennen.
- Kinder lernen Wünsche und Bedürfnisse aufzuschieben.
- Kinder lernen eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen.
- Und sie lernen über Geld zu reden und sich damit intensiv auseinanderzusetzen.

Mögliche Antworten zur Erwachsenenperspektive

Welche positiven Auswirkungen kann das auf den Umgang mit Geld von Sam und Dani im Erwachsenenalter haben?

- Sie haben ein Gefühl für Geld bekommen: Was kostet wie viel?
Wie viel Geld brauche ich für eine gewisse Anschaffung?
- Sie wissen, was Geld wert ist, und können Vergleiche anstellen.
- Sie können ihr Geld einteilen und haben genug zur Verfügung.
- Sie haben passende Planungsinstrumente zur Hand und erkennen Situationen, in denen eine detaillierte Planung notwendig ist. Sie können ihre finanziellen Spielräume einschätzen.
- Sie wissen, dass Geld begrenzt ist und wie man mit Situationen zurechtkommt, in denen die Mittel ausgeschöpft sind. Sie besitzen eine gestärkte Handlungskompetenz.
- Sie wissen, wofür sie sparen und dass es sich lohnt! Dadurch können z. B. größere Wünsche, wie z. B. ein Auto, eine eigene Wohnung, etc. schulden- und sorgenfrei erfüllt werden.

Tipps im Umgang mit Taschengeld

Tipps 1

Eltern und Kinder klären gemeinsam, wofür das Taschengeld bestimmt ist. Innerhalb dieses Rahmens steht dem Kind das Taschengeld zur freien Verfügung.

Eltern und Kinder sollten gemeinsam klären, für welche Dinge das Taschengeld bestimmt ist. Was muss davon bezahlt werden? Was bezahlen die Eltern (z. B. Kino, Schwimmbad, ...)? Sind diese Vereinbarungen getroffen, dann sollte das Kind keine Rechenschaft für seine Ausgaben ablegen müssen.

Tipps 2

Die Höhe des Taschengeldes wird gemeinsam besprochen.

Die Höhe des Taschengeldes sollte mit dem Kind besprochen werden. Berücksichtigen Sie dabei auch, ob Ihr Kind nicht auch noch von anderen Personen (z. B. Großeltern) regelmäßig Geld bekommt oder durch einen kleinen Nebenjob zusätzlich frei verfügbares Geld erhält (z. B. Babysitten, Nachhilfe). Die Höhe ist abhängig von persönlichen Werten und Einstellungen, individuellen Aufwendungen und dem Erziehungsstil sowie von den familiären finanziellen Möglichkeiten. Richtwerttabellen finden sich bei den weiterführenden Links bzw. im Ratgeber „Taschengeld & Co“.

Tipps 3

Taschengeld wird pünktlich und regelmäßig ausbezahlt.

Taschengeld sollte pünktlich und regelmäßig (z. B. wöchentlich) ausbezahlt werden, denn das Kind soll damit auch planen können.

Unregelmäßiges oder nur teilweises Ausbezahlen könnte das Kind zum Schulden machen (etwa Geld von Freund:innen ausborgen) verleiten.

Tipp 4

Zu schnell ausgegebenes Taschengeld wird nicht ersetzt.

Zu schnell ausgegebenes Taschengeld sollte nicht wieder ersetzt werden, da Kinder sonst zu unüberlegten Ausgaben verleitet werden. Sinnvoll ist jedoch ein Gespräch darüber, wie es dazu kommen konnte. Kinder sollen mit dem Taschengeld ihre eigenen Erfahrungen in Bezug auf Geld machen dürfen. Sie lernen auch aus Fehlkäufen. Fehler zu machen und daraus zu lernen geht am besten im Elternhaus.

Mit zunehmendem Alter haben Jugendliche das Bedürfnis, selber ihre Kleidung, Verpflegung, Drogerieprodukte, ... einzukaufen, d.h. selbstständig Kaufentscheidungen zu treffen. Dies sollte nicht als Taschengeld zur freien Verfügung gesehen werden, sondern als Wirtschaftsgeld zur zweckgerichteten Verwendung (z. B. Kauf einer Jacke). Taschengeld sollte ein Geldbetrag sein, der Kindern und Jugendlichen (regelmäßig) von ihren Erziehungsberechtigten zur freien Verfügung überlassen wird. Hingegen ist das Wirtschaftsgeld zweckgerichtet, zum Bezahlen von Dienstleistungen und Produkten. Das funktioniert oft besser, als die Eltern befürchten, da mit dem eigenen Geld vielfach sorgsamer umgegangen wird als mit dem der Eltern. Die Höhe und die Auszahlungsmodalitäten müssen mit den Jugendlichen besprochen werden. Dabei sollte auch auf die finanzielle Situation der Familie eingegangen werden. Denn: Jugendliche sollten wissen, mit welchem Gesamtbudget die Eltern haushalten.

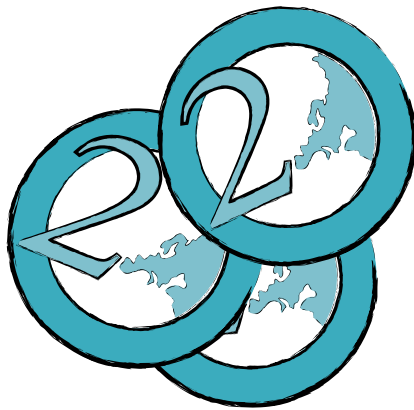
Tipp 5

Taschengeld wird nicht von guten oder schlechten Leistungen abhängig gemacht.

Taschengeld soll nicht aus Strafe entzogen werden, sonst lernen Kinder, dass Geld ein Machtinstrument ist. Taschengeldentzug soll also nicht als Erziehungsmittel missbraucht werden. Auch das Gegenteil, nämlich gute Leistungen mit Geld zu belohnen, ist problematisch. Das führt z. B. unter Geschwistern schnell zu Streit, besonders wenn die Begabungen unterschiedlich sind. Kinder empfinden es als ungerecht, da sich schwächere Schüler:innen oft mehr anstrengen müssen und keine so guten Noten erreichen. Normale Mithilfe im Haushalt soll nicht mit Geld entlohnt werden, sondern als Beitrag für die Familie gesehen werden. Finanzielle Anerkennungen für größere Aktionen, wie z. B. Auto waschen, Rasen mähen, können aber vereinbart werden. Aufpassen sollten die Eltern, dass die Kinder nicht nur mehr Arbeiten machen wollen, für die sie Geld bekommen.

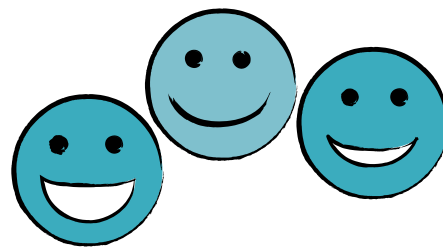
Unterrichtsmaterial

5 Tipps zum Taschengeld



Tipp 1 – Gemeinsame Vereinbarungen treffen

- Wofür ist das Geld bestimmt?
- Was muss selbst bezahlt werden?
- Was zahlen die Eltern?
- Das Kind muss keine Rechenschaft über Ausgaben ablegen.



Tipp 2 – Höhe des Taschengeldes gemeinsam besprechen

Höhe ist abhängig von

- Persönlichen Werten
- Einstellungen
- Individuellen Aufwendungen
- Erziehungsstil
- Familiären finanziellen Möglichkeiten
- Zusätzlichem Geld durch Geschenke und/oder Nebenjob



Tipps zu Richtwerten
z. B. in der Broschüre
„Taschengeld & Co“
der SCHULDNERHILFE OÖ



Tipp 3 – Pünktliche und regelmäßige Auszahlung

- Pünktliches und regelmäßiges Auszahlen (je nach Alter wöchentlich oder monatlich), damit eine sinnvolle Planung möglich ist.
- Unregelmäßigkeit verleitet zum Schulden machen.



Tipp 4 – Zu schnell ausgegebenes Taschengeld wird nicht ersetzt

- Fehlkäufe und zu schnell ausgegebenes Geld sind Lernerfahrungen – sie dürfen und sollen gemacht werden.
- Ein Gespräch mit den Eltern ist sinnvoll, warum es dazu gekommen ist, dass das Geld nicht ausgereicht hat.
- Die Unterscheidung Wirtschaftsgeld und Taschengeld soll bei älteren Kindern eingeführt werden.



Tipp 5 – Taschengeld ist kein Erziehungsmittel

- Taschengeld nicht aus Strafe entziehen.
- Problematisch ist die Belohnung von guten Leistungen mit Geld.
- Kann zu Streit unter Geschwistern führen, wenn die Begabungen unterschiedlich sind.



Weiterführendes Material & Links

Passende Übergänge zu

- „Elternarbeit kompakt – Das erste Konto“

www.rataufdraht.at

Die kostenlose Hotline für Kinder und Jugendliche hilft bei Fragen und Problemen. Informationen unter anderem zum Thema Taschengeld finden sich auf der Website www.rataufdraht.at/themenubersicht/familie/taschengeld

Arbeitsgemeinschaft-Financen.de

Eine umfassende Broschüre zum Thema Finanzkompetenz für Kinder, in der auch das Thema Taschengeld kurz und einfach zusammengefasst ist, erhältlich unter <https://www.arbeitsgemeinschaft-financen.de/wp-content/uploads/taschengeld-ratgeber.pdf>

Tabellen zur Taschengeldhöhe

Zahlreiche Tabellen mit Richtwerten zur Höhe des Taschengeldes sind im Internet verfügbar. So etwa unter <https://www.arbeitsgemeinschaft-financen.de/soziales/taschengeld/#Taschengeldtabelle>

https://www.kija-noe.at/fileadmin/user_upload/downloads/Folder_Taschengeld_Web_Version_2020.pdf

Informationen und Richtwerte

https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/familie-und-kinder-fuersorge/Seite.490534.html

SCHULDNERHILFE OÖ

Eine umfassende Broschüre zum Thema „Taschengeld & Co“, ist kostenfrei erhältlich unter <https://www.schuldner-hilfe.at/material-bestellen-m-187.html>



Cover der Broschüre „Taschengeld & Co“ der Schuldnerhilfe OÖ.

Bild 5: Postkarte zum Thema Taschengeld



Liebe:r!

Unsere Taschengeld-Vereinbarung

Geführt am:

Vereinbart von: +

Betrag in Euro:

Auszahlung am:

Wöchentlich Monatlich


Verwendung für:


Gültig bis:


..... Unterschrift Unterschrift

Dein:e

PS: Weitere Informationen zum Thema Geld findest du auf www.konsumentenfragen.at

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

 schulden-
hilfe.at
OBERÖSTERREICH



Eine Kooperation von



-  **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

